

Kaiserkrönung fand von November 1355 an in Nürnberg statt, an dessen Ende, am 10. Januar 1356, die ersten 23 Kapitel der Goldenen Bulle verabschiedet wurden. Auf einem zweiten Hoftag in Metz im November und Dezember desselben Jahres wurden die Kapitel 24–31 hinzugefügt²⁰.

Eine von Armin Wolf vorgeschlagene Unterteilung der Kapitel nach Sachgebieten lautet wie folgt: „I–II Königswahl; XVIII–XIX Ergänzungen. III–VII Rangfolge, Ämter und Erbbordnung der Kurfürsten; XX–XXIII Ergänzungen (Nürnberg) und XXIV–XXXI Ergänzungen (Metz). VIII–XIII Vorrechte der Kurfürsten. XIV–XVII Vorrechte der Herren und Diverses“²¹. Die Regelungen zur Königswahl dienten der Vermeidung künftiger Doppelwahlen – in den 152 Jahren von 1198 bis 1349 gab es in 68 Jahren ein Gegenkönigtum – und sollten künftige Interregna verhindern²². Auch wurden die Ansprüche des Papstes, auf die Wahl des römisch-deutschen Königs Einfluss zu nehmen, diplomatisch zurückgewiesen²³; oder aber, wenn man der Neuinterpretation Michail Bojcovs folgt, sie waren gar nicht im Blickfeld der Verfasser der Goldenen Bulle, da es ihnen um Korrekturen der Doppelwahl von 1314 ging, bei der aufgrund der Sedisvakanz gar kein Papst einbezogen war²⁴.

Andreas BÜTTNER, *Der Weg zur Krone. Rituale der Herrschererhebung im spätmittelalterlichen Reich*, Bd. 1 (Mittelalter-Forschungen 35,1, 2012) S. 339–374.

20) Für eine Zusammenfassung mit zahlreichen Verweisen auf die Literatur vgl. Claudia GARNIER, *Die Ordnung des Reiches. Die Position des Herrschers in der Goldenen Bulle in der Wahrnehmung bis 1400*, in: *Die Goldene Bulle. Politik – Wahrnehmung – Rezeption* (wie Anm. 3) S. 197–240. Zusammenfassend auch Erwin FRAUENKNECHT / Peter RÜCKERT, *Karl IV. und die Goldene Bulle. Zu ihrer verfassungs- und kulturgeschichtlichen Bedeutung*, in: *Kaiser Karl IV. (1316–1378) und die Goldene Bulle* (wie Anm. 6) S. 20–25.

21) WOLF, *Das „Kaiserliche Rechtbuch“ Karls IV.* (wie Anm. 3) S. 973.

22) Ebd. S. 974. Auch aus dieser Motivation heraus ist die Festlegung der weltlichen Kurstimmen zu verstehen; vgl. Bernd-Ulrich HERGEMÖLLER, *Fürsten, Herren und Städte zu Nürnberg 1355/56. Die Entstehung der „Goldenen Bulle“ Karls IV.* (Städteforschung / A 13, (1983) S. 162. Vgl. auch BÜTTNER, *Der Weg zur Krone* (wie Anm. 19) S. 381–384.

23) Michael MENZEL, *Feindliche Übernahme. Die ludovicianischen Züge der Goldenen Bulle*, in: *Die Goldene Bulle. Politik – Wahrnehmung – Rezeption* (wie Anm. 3) S. 39–64; LINDNER, *Es war an der Zeit* (wie Anm. 4) S. 133f.

24) Michail A. BOJCOV, *Elemente der akuten politischen Retrospektion in der Goldenen Bulle von 1356*, in: *Stand und Perspektiven der Sozial- und Verfassungsgeschichte zum römisch-deutschen Reich*, hg. von Christine REINLE (Studien und Texte zur Geistes- und Sozialgeschichte des Mittelalters 10, 2016) S. 79–96, hier S. 92–94.